

# Protokoll des Preisgerichts

---

zur Preisgerichtssitzung des

REALISIERUNGSWETTBEWERB  
INTERNATIONALE DEUTSCHE SCHULE BRÜSSEL  
IN WEZEMBEEK-OPPEM

am 16. und 17.12.2021

digital über Zoom

Auslober:

**Bundesrepublik Deutschland**

vertreten durch das

**Bundesministerium für Wohnen, Stadtent-  
wicklung und Bauwesen**  
(ehemals BMI)

vertreten durch die

**Landesbaudirektion Bayern**

Koordination und Durchführung

**Staatliches Bauamt München 1**

Peter-Auzinger-Str. 10

81547 München

## Protokoll zur Preisgerichtssitzung

Das Preisgericht tritt am **16.12.2021** um 09.00 Uhr digital über Zoom zusammen. Frau Karin Reich, Staatliches Bauamt München 1, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Sie weist auf die Bedeutung der Aufgabe hin und auf die Herausforderung, die Preisgerichtssitzung digital durchzuführen.

Anschließend stellt Herr Mallach folgende Anwesende fest:

<b>Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter</b>	Ellen Dettinger, Architektin, München ( <i>in Präsenz</i> ) Ingrid Spengler, Architektin, Hamburg Prof. Maria Auböck, Landschaftsarchitektin, Wien Johannes Nolte, Architekt, Landesbaudirektion Bayern, München Anne Malliet, Architektin, Team Vlaams Bouwmeester, Brüssel
<b>ständig anwesende stellv. Fachpreisrichter</b>	Eberhard Schmid, Architekt, Staatliches Bauamt München 1
<b>Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter</b>	Marion Janssen, Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten Bertrand Foucart, Vlaams Overheid, Departement Omgeving Dr. Christian Widmaier, Präsident des Schulvereins iDSB Karoline Kocher, Leiterin Realschule iDSB
<b>ständig anwesende stellv. Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter</b>	Maria Rupprecht, Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten Sofie Schoonjans, Gemeente WezembEEK-OppeM Jörg Heinrichs, Schulleitung iDSB Ulrike Lehmann, iDSB
<b>Sachverständige Beraterinnen und Berater</b>	Dr. Ing. Monika Schill-Fendl, Landesbaudirektion Bayern Petra Röpke, Landesbaudirektion Bayern Karin Reich, Staatliches Bauamt München 1 Regina Förster, Staatliches Bauamt München 1 Gabriele Weiß, Staatliches Bauamt München 1 Petra van den Beukel, iDSB Wolfgang Weber, iDSB
<b>Gast:</b>	Simone Bergrath, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
<b>Wettbewerbsbetreuung</b>	HOE architects Dipl. Ing. (Univ.) Arnulf Mallach, Architekt ( <i>in Präsenz</i> ) Dipl. Ing. (Univ.) Ilse Braun, Architektin ( <i>in Präsenz</i> ) M. A. (TUM) Dominik Lauber, Architekt ( <i>in Präsenz</i> ) Dennis Vershynin ( <i>in Präsenz</i> ) B.Sc. Anna Jaggy ( <i>in Präsenz</i> )  ee concept Dr.-Ing. Matthias Fuchs, Architekt B. A. Kimberly Görich B. A. Vanessa Schwickart

Markus Rothland, Architekt, Kempen Krause Ingenieure

Carolin Schaper, Prozessbegleiterin Pädagogik

Staatliches Bauamt München 1 (Vorprüfung Baurechtliche Belange)

M. A. Annika Koch

M. A. Theresa Eckert

Zum Dolmetschen zwischen deutscher und niederländischer Sprache sind Dolmetscher des Büros Connect-Sprachenservice Regensburg GmbH in wechselnder Besetzung zugeschaltet.

Die digitale Plattform (Zoom) wird technisch ebenfalls durch das Büro Connect-Sprachenservice Regensburg GmbH in wechselnder Besetzung betreut.

Die Übertragung der Planzeichnungen und Modelle sowie der in Präsenz vor den Plänen gesprochenen Wortbeiträge findet durch ein Kamerateam der Albert Coon GmbH & Co. KG statt. Dafür sind 5 Personen (Kamerateam, Ton, Regie) in Präsenz anwesend.

Die Pläne und Modelle sowie das Umgebungsmodell sind dazu im Raum 200, Staatliches Bauamt München 1, Peter-Auzinger-Str. 10, 81547 München aufgehängt bzw. aufgestellt. Hier befinden sich die oben entsprechend markierten Personen.

**Protokollführung**

HOE architects, Arnulf Mallach

**Vollzähligkeit**

Der Auslober bestätigt die Vollzähligkeit des Preisgerichts und leitet die Wahl der bzw. des Vorsitzenden.

**Wahl der / des Vorsitzenden**

Auf Vorschlag von Frau Weiß wird Frau Ellen Dettinger einstimmig mit eigener Enthaltung zur Vorsitzenden gewählt.

Frau Dettinger dankt für das Vertrauen und übernimmt die Leitung der Sitzung. Sie erläutert den Ablauf des Verfahrens in mehreren Rundgängen und bittet die Mitglieder des Preisgerichts um eine offene und objektive Diskussion sowie rege Beteiligung mit dem Ziel, ein Ergebnis zu finden, das der anspruchsvollen Aufgabe gerecht wird und die erbrachten Leistungen der Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer angemessen würdigt.

Die Vorsitzende vergewissert sich bei allen Anwesenden, dass

- sie keinen Meinungs Austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben;
- sie während der Dauer des Preisgerichts nicht führen werden;
- sie bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, sofern sie nicht an der Vorprüfung mitgewirkt haben;
- sie die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden – insbesondere vor dem Hintergrund des digitalen Formats der Preisgerichtssitzung;
- die Anonymität aller Arbeiten aus ihrer Sicht gewährt ist und
- sie es unterlassen werden, Vermutungen über den Verfasser einer Arbeit zu äußern.

**Bericht der Vorprüfung** Herr Mallach erstattet nun den Bericht der Vorprüfung.

Dieser wurde den Mitgliedern des Preisgerichts in Papierform (Broschüre Vorprüfbericht, Planunterlagen A3) mittels Expresssendung und versiegelt zugesendet. Die Öffnung durfte erst mit Beginn der Preisgerichtssitzung erfolgen. Zudem wurden unmittelbar vor Beginn der Preisgerichtssitzung die Vorprüfunterlagen auch in digitaler Form (Vorprüfbericht, Planunterlagen, Modellfotos, 360°-Modellvideos) zum Download passwortgeschützt bereitgestellt. Die Mitglieder des Preisgerichts bestätigen, dass ihnen alle Unterlagen vorliegen.

**Auslobung / Vorlauf**

Die Auslobung erfolgte durch  
Bundesrepublik Deutschland

vertreten durch das  
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

vertreten durch die  
Landesbaudirektion Bayern

Koordination und Abwicklung erfolgt durch das  
Staatliche Bauamt München 1  
Peter-Auzinger-Str. 10  
81547 München

Tag der Auslobung war der 25.05.2021.

Der Wettbewerb wird als einphasiger nichtoffener Realisierungswettbewerb mit Ideenteil mit vorgeschaltetem offenen Bewerbungsverfahren ausgelobt. Der Wettbewerb wird im Zuge eines Vergabeverfahrens gemäß § 71 und § 17 VgV durchgeführt.

Der Zulassungsbereich umfasst die EWR-Staaten und Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA). Die Wettbewerbssprache ist deutsch; das Wettbewerbsverfahren ist anonym.

**Kolloquium, Rückfragen**

Rückfragen konnten vom 04. bis 30.08.2021 um 12.00 Uhr schriftlich per E-Mail über die Webseite zum Wettbewerb gestellt werden.

Ein Kolloquium mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Vertretern des Auslobers und dem Preisgericht fand am 02.09.2021 statt. Das Kolloquium wurde als Videokonferenz über MS Teams durchgeführt.

Das Protokoll des Kolloquiums mit der Beantwortung aller schriftlich und mündlich gestellten Fragen wurde ab dem 10.09.2021 den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

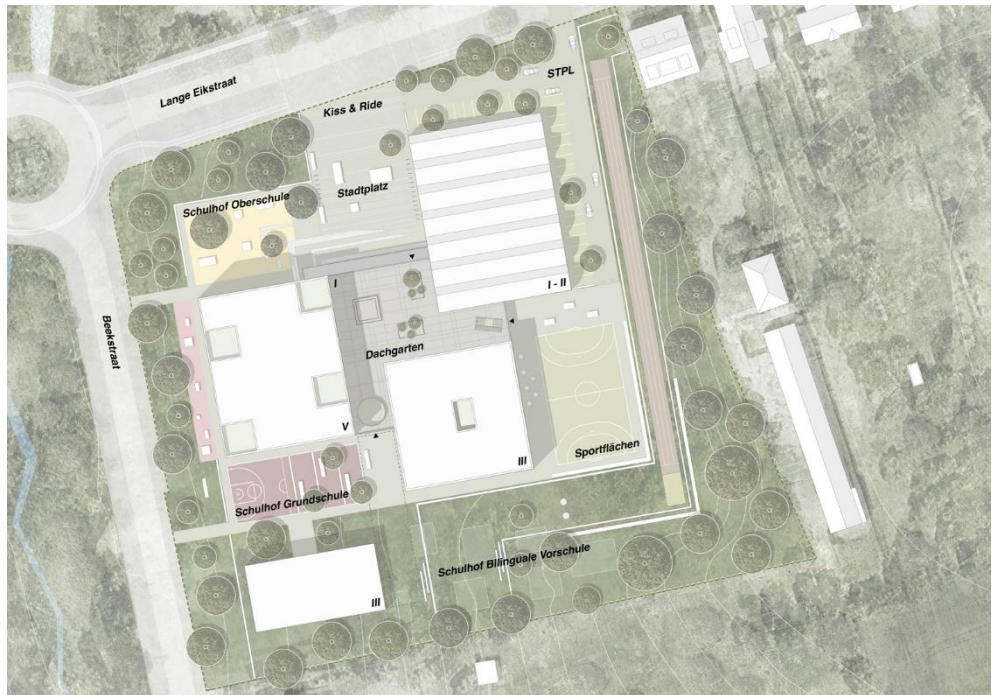
Die Fragen und Antworten wurden Bestandteil der Auslobung.

<b>Einlieferung der Wettbewerbsarbeiten, Termingerechtigkeit</b>	<p>Einlieferungstermin für die Planunterlagen war der 28.10.2021, für die Modelle der 04.11.2021, jeweils 12.00 Uhr. Die Planunterlagen und das Modell konnten bis zu diesem Zeitpunkt jeweils Montag bis Freitag von 09.00 bis 12.00 Uhr im Staatlichen Bauamt München 1, Peter-Auzinger-Str. 10, 81547 München abgegeben werden oder an diese Adresse verschickt werden.</p> <p>Insgesamt wurden <b>21 Wettbewerbsarbeiten</b> eingereicht.</p> <p><b>Alle 21 Wettbewerbsarbeiten sind termingerecht eingegangen.</b></p>
<b>Kennzeichnung der Arbeiten</b>	<p>Eingangsdaten, Kennzahlen sowie Art und Zustand der Verpackung wurden durch die Wettbewerbsbetreuung erfasst.</p> <p>Die Umschläge mit den Verfassererklärungen sind bis zum Abschluss der Preisgerichtssitzung von der Vorprüfung unter Verschluss genommen.</p> <p>Die sechsstelligen Kennzahlen der Verfasser wurden auf allen Teilen der Wettbewerbsarbeiten, d.h. auf allen Plänen, Schriftstücken, Modellen, Verpackungsmaterialien etc., mit vierstelligen Tarnzahlen <b>1001</b> bis <b>1021</b> überklebt.</p>
<b>Zustand der Arbeiten</b>	<p>Folgende Arbeiten wurden beschädigt eingereicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>1003</b> Datenträger (CD) defekt</li> <li><b>1010</b> Datenträger (CD) defekt, Pläne am Rand gewellt</li> <li><b>1012</b> Datenträger (CD) defekt</li> <li><b>1013</b> Pläne leicht geknickt</li> <li><b>1021</b> Datenträger (CD) defekt</li> </ul> <p>Daraufhin wurden am 29.10.2021 alle Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer informiert und die korrespondierenden Kennzahlen mitgeteilt. Die entsprechenden Datenträger wurden anonym nachgereicht und sind am 02.11.2021 (<b>1010</b>), 03.11.21 (<b>1012</b>), 04.11.2021 (<b>1021</b>) und 11.11.2021 (<b>1003</b>) bei der Vorprüfung lesbar eingegangen.</p> <p>Bei mehreren Arbeiten konnten die Modelleinsatzplatten nicht oder nur sehr schwer in das Umgebungsmodell eingesetzt werden. Daraufhin wurde durch den Modellbauer Neubauer, die Einsatzöffnung des Umgebungsmodells entsprechend vergrößert.</p>
<b>Anonymität</b>	<p>Die Anonymität war bei allen Arbeiten gegeben.</p>
<b>Verstöße gegen die Auslobung</b>	<p>Verstöße gegen die Vorgaben der Auslobung liegen nicht vor.</p>
<b>Vollständigkeit der Leistungen</b>	<p>Die Vollständigkeit der Leistungen war nicht bei allen Arbeiten gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>1008</b> keine digitalen Präsentations- und Vorprüfpläne (PDF / JPG)</li> <li><b>1001</b> Berechnungsblatt B4 (nachgefordert am 10.11.2021, eingegangen am 11.11.2021)</li> </ul>

- Zusätzliche Leistungen** Zusätzliche Leistungen wurden nicht erbracht.
- Informationsrundgang** Der Informationsrundgang mit Erläuterung aller 21 Arbeiten vor den Plänen und den Modellen durch die Vorprüfung findet von 09.45 bis 15.20 Uhr statt, unterbrochen durch eine Mittagspause von 12.30 bis 13.15 Uhr.
- Die Vorsitzende bedankt sich im Namen des Gremiums bei der Vorprüfung für die Vorstellung der Arbeiten im Informationsrundgang.
- Zulassung der Arbeiten** Es werden alle **21 Arbeiten** einstimmig zur Bewertung zugelassen.
- Gleich im Anschluss werden die Erkenntnisse des Informationsrundgangs diskutiert und die Schwerpunkte der Beurteilung für die Wertungsrundgänge besprochen.
- Besonderes Augenmerk soll hier auf die Gebäudetypologie, die Maßstäblichkeit und den Umgang mit der Topografie sowie den Auftritt der Schule zum Stadtraum gelegt werden. Aus funktionaler Sicht wichtig sind unter anderem die Lage der Mensa, insbesondere im Verhältnis zur BVS sowie die bauliche Umsetzung des pädagogischen Konzepts.
- Insgesamt ist festzustellen, dass die Entwürfe eine große Bandbreite unterschiedlicher städtebaulicher und architektonischer Ansätze darstellen.
- 1. Rundgang:** Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 16.00 Uhr. Die einzelnen Arbeiten werden beginnend mit Arbeit **1001** bewertend vor den Plänen und dem Einsatzmodell diskutiert.
- Der 1. Rundgang wird für eine Pause von 19.00 bis 19.20 Uhr unterbrochen.
- Frau Schoonjans verlässt die Preisgerichtssitzung um 20.00 Uhr.
- Im 1. Rundgang scheiden **folgende** Arbeiten aus.
- 1006**  
**1007**  
**1008**  
**1019**  
**1020**
- Somit verbleiben **16 Arbeiten** in der Wertung.
- Der 1. Rundgang endet um 21.25 Uhr.  
 Die Preisgerichtssitzung wird damit für eine Nachtruhe unterbrochen.

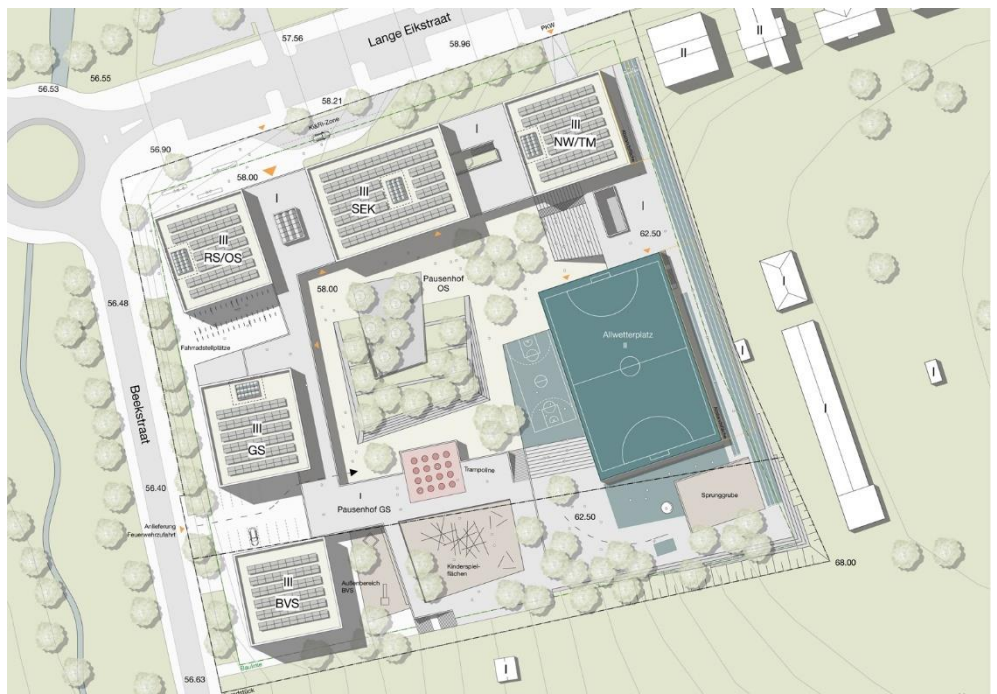
# 1006

1. Rundgang



# 1007

1. Rundgang







# 1020

## 1. Rundgang



Am Freitag, den 17.12.2021 tritt das Preisgericht um 08.30 Uhr wieder zusammen.

Herr Mallach stellt die Anwesenheit fest. Diese entspricht der Anwesenheit des Vortages.

## 2. Rundgang

Um 09.00 Uhr beginnt der 2. Rundgang vor den Plänen und dem Einsatzmodell, wieder beginnend mit der Arbeit **1001**.

Es scheiden folgende Arbeiten im 2. Rundgang aus:

<b>1002</b>	Stimmverhältnis	<b>9:0</b>
<b>1004</b>	Stimmverhältnis	<b>7:2</b>
<b>1010</b>	Stimmverhältnis	<b>5:4</b>
<b>1011</b>	Stimmverhältnis	<b>8:1</b>
<b>1012</b>	Stimmverhältnis	<b>9:0</b>
<b>1013</b>	Stimmverhältnis	<b>9:0</b>
<b>1015</b>	Stimmverhältnis	<b>8:1</b>
<b>1016</b>	Stimmverhältnis	<b>9:0</b>
<b>1017</b>	Stimmverhältnis	<b>9:0</b>
<b>1021</b>	Stimmverhältnis	<b>5:4</b>

Somit verbleiben **6 Arbeiten** in der Wertung.

Um 12.40 Uhr endet der 2. Rundgang.

**Rückholung**

Aufgrund eines Antrags wird darüber abgestimmt, die Arbeit **1021** wieder in die Wertung zu nehmen. Dieser Antrag wird jedoch mit 5:4 Stimmen abgelehnt.

Somit verbleiben **6 Arbeiten** in der Wertung.

# 1002

## 2. Rundgang



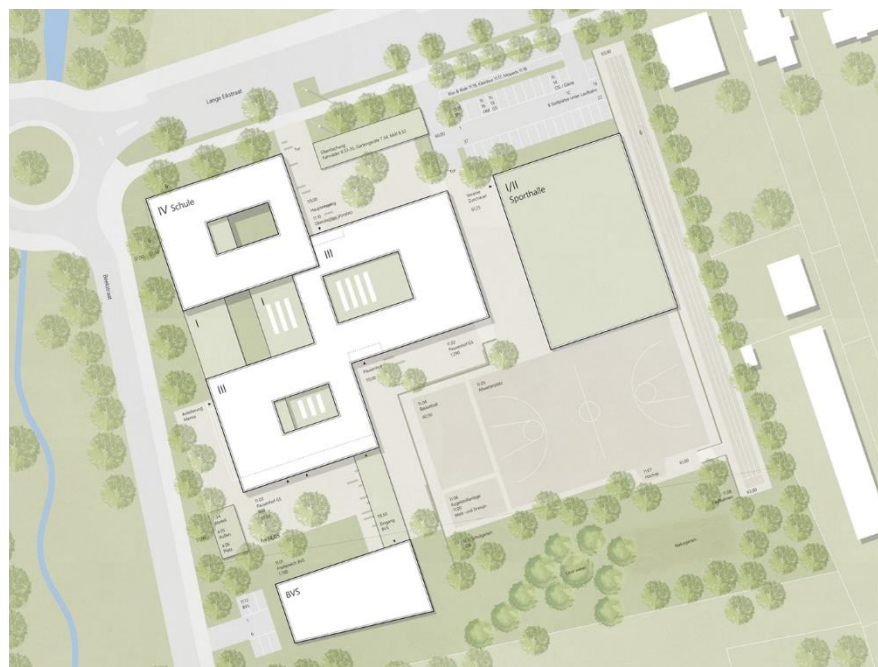
Der städtebauliche Schwerpunkt der Schulbaukörper mit ihren Vor- und Rücksprüngen entlang der Lange Eikstraat führt die nachbarschaftliche, kleinteilige Bebauung folgerichtig weiter.

Kritisch gesehen wird der an dem Kreisverkehr gelegene Pausenhof der Grundschole und die darunter angeordneten Stellplätze.

Das in das Grundstück und das ansteigende Gelände hinein geschobene Gebäude mit Sporthalle und Aula soll als gemeinsamer Identifikationspunkt dienen, die großzügige grüne Dachterrasse ist jedoch für die SchülerInnen und Schüler nur schwer zu erreichen.

# 1004

## 2. Rundgang



Die Clusterhäuser an der Beekstraat sind richtig angeordnet und binden die BVS am südlichen Rand selbstverständlich mit ein.

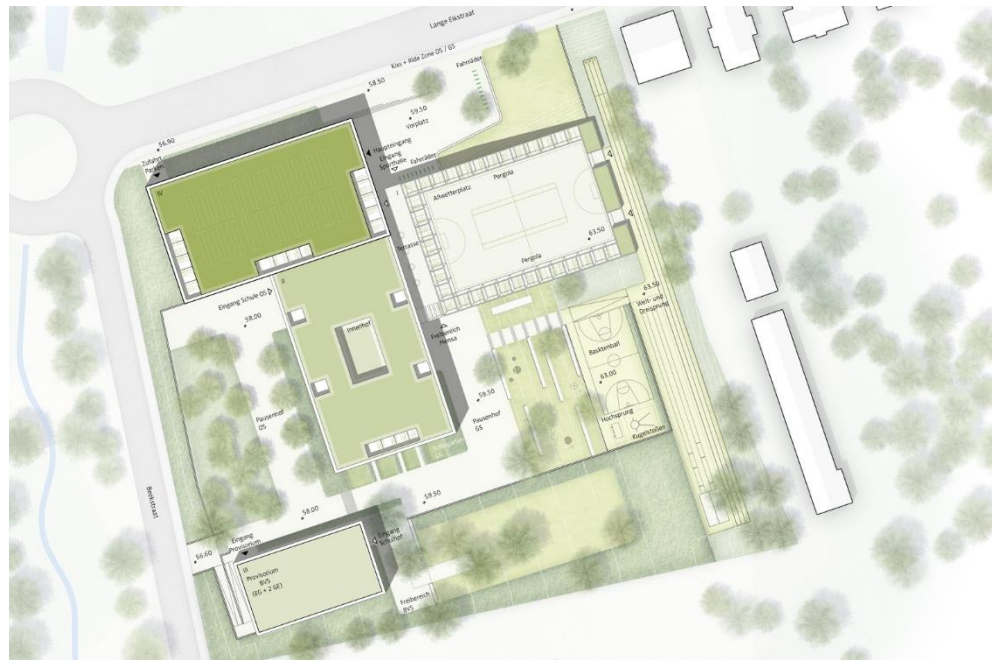
Die zentrale Aula direkt hinter dem Eingang lässt keine unabhängige Nutzung zu.

Durch die grossen Innenhöfe in den Clusterhäusern entstehen lange Flure vor den Klassenzimmern, eine pädagogisch gut nutzbare Clustermittelpunkt ist nicht erkennbar.

Die Freiflächen verteilen sich kleinteilig um das Gebäude und weisen einen hohen Versiegelungsgrad auf.

# 1010

## 2. Rundgang



Die windmühlenartig angeordnete Schule ist städtebaulich grundsätzlich gut vorstellbar. Die großzügige Ausformulierung der Aula lässt einen vielfältig nutzbaren Raum erwarten, jedoch ist eine vom täglichen Schulbetrieb unabhängige Nutzung nicht möglich. Eine ausreichende Belichtung und Belüftung der Sporthalle ist nicht gewährleistet. Die Clusterhäuser sind mit den mittigen Lernforen und Terrassen gut gelöst.

# 1011

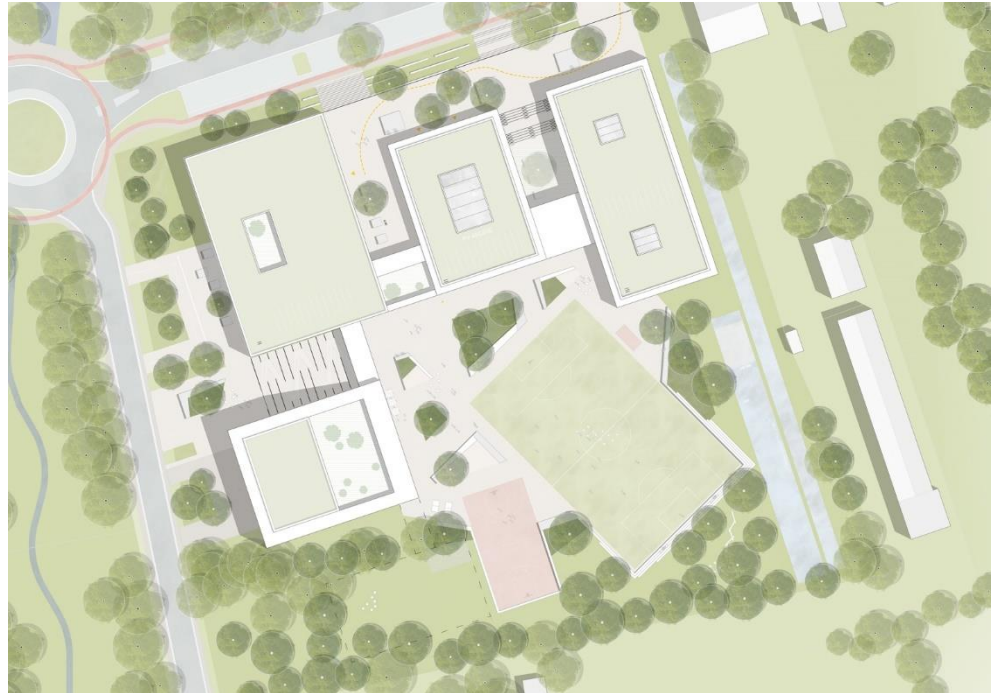
## 2. Rundgang



Die um die dreieckige Aula angedockten Baukörper wirken in ihrer städtebaulichen Konfiguration recht willkürlich und der Aufgabe einer Schule nicht angemessen. Die Erschließungstrepfen in die Lernhäuser sind vom Haupteingang aus schwer auffindbar und für die große SchülerInnenzahl eng dimensioniert. Durch das Einrücken der Baukörper an der Nord- und Ostseite entstehen im Aussenraum Restflächen, die als zusammenhängende Pausenflächen nicht gut genutzt werden können.

## 1012

### 2. Rundgang



Städtebaulich sind die rechteckigen Kuben entlang der Lange Eikstraat und der Beekstraat nachvollziehbar positioniert.

Die Lage der Sporthalle an der Nordwestecke des Grundstücks wird dagegen kritisch gesehen, vor allem aber die über der Halle liegenden Grundschulcluster sind aus statischer Sicht aufwändig und bieten durch die teilweise sehr tiefen Räume keine gute Belichtung.

Bei einer unabhängigen Nutzung der Aula kann die Schule nur noch durch einen Nebeneingang betreten werden.

## 1013

### 2. Rundgang



Die kompakte Schule ermöglicht im südlichen Teil des Grundstücks großzügige gut nutzbare Freiflächen.

Durch die Überlagerung des Foyers mit der Aula ist auch bei diesem Beitrag keine eigenständige Nutzung möglich.

Die Treppenerschließungen in die oberen Cluster sind für die große SchülerInnenzahl sehr knapp bemessen.

Die Sporthalle ist nicht natürlich belichtet und belüftet.

# 1015

## 2. Rundgang



Die sehr differenziert ausgearbeitete Arbeit bietet auf der Dachterrasse vielfältige schöne Außenräume mit zahlreichen Aufenthaltsbereichen. Kritisch gesehen wird der vorgelagerte Baumhain und Eingangsplatz, da dieser – trotz der gut gemeinten Absicht der öffentlichen Nutzung – aus Sicherheitsgründen eingefriedet werden müsste. Der östliche Baukörper ragt in die Übergangszone hinein und wird daher baurechtlich kritisch bewertet. Die Cluster sind aus pädagogischer Sicht richtig konzipiert, die Clustermitten ermöglichen mit den Außenterrassen und -treppen einen direkten Ausgang ins Freie.

# 1016

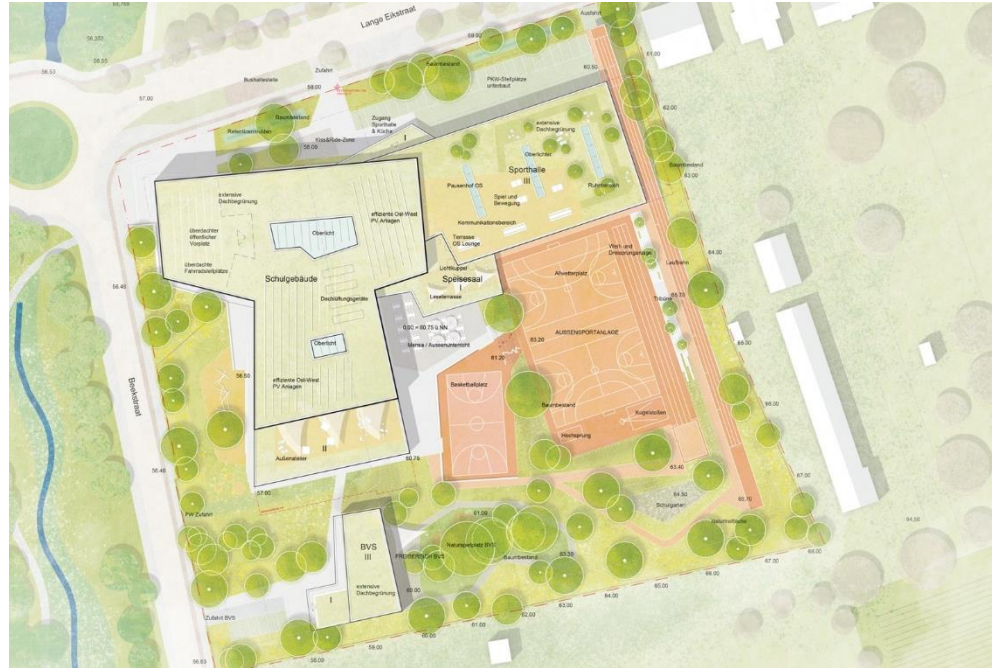
## 2. Rundgang



Die Positionierung der Gebäude entlang der Beekstraat und der Lange Eikstraat ist gut vorstellbar und bindet die südlich gelegene BVS selbstverständlich ein. Die Cluster der Grundschule haben keine warme wettergeschützte Verbindung in den Hauptbaukörper und damit in die zentralen Bereiche wie Aula und Speisesaal. So ist die Idee des gemeinsamen Hauses für Grund- und Oberschule nicht möglich. Die Aula kann nicht unabhängig vom Haupteingang genutzt werden.

# 1017

## 2. Rundgang



Die polygonale Anlage mit den frei fließenden innenräumlichen Bereichen ist ein guter Beitrag zu der gestellten Aufgabe.  
 Der schräg positionierte nord-westliche Teil ragt allerdings in die Übergangszone hinein und wird baurechtlich kritisch gesehen.  
 Die eigentlich sehr luftige 4-geschossige Eingangshalle mit der Aula würde bei Einhaltung der Brandschutzvorschriften viel von ihrer Großzügigkeit verlieren.  
 Die Clusterhäuser bieten viele pädagogisch differenzierte Lernorte in der Clustermitte an.

# 1021

## 2. Rundgang



Die kompakte Arbeit besetzt die Nordostecke des Grundstückes richtig und rückt angenehm von der angrenzenden kleinteiligen Wohnbebauung in der Lange Ekstraat ab. Die 3-Geschoßigkeit des Hauses wird für eine Schule am Ortsrand als richtig empfunden.  
 Die Klassenräume in den Clustern der Oberstufe sind durch die Innenhöfe nur teilweise an die gemeinsame pädagogische Mitte angebunden  
 Besonders kontrovers wird die Anordnung der Stellplätze auf der freizuhaltenden Fläche der BVS diskutiert.

**Engere Wahl**

Es wird beschlossen, dass diese verbleibenden 6 Arbeiten die Engere Wahl bilden:

**1001**

**1003**

**1005**

**1009**

**1014**

**1018**

Ab 12.50 Uhr werden für diese Arbeiten von den Fach- und Sachpreisrichtern gemeinsam Beurteilungstexte verfasst.

**Verlesen der  
Beurteilungen**

Ab 14.45 Uhr werden die Beurteilungstexte wieder vor den jeweiligen Arbeiten verlesen, diskutiert und verabschiedet.



# 1001

## Engere Wahl



Das städtebaulich-architektonische Konzept ist geprägt von einem Sockelgeschoss, in welchem Grundschule, Sekundarstufe und Sporthalle sich als Solitäre zu einer Gesamtgestaltung verbinden. Die Bauvolumen gliedern sich maßstäblich in die Umgebung ein und bieten aus Perspektive des öffentlichen Raumes einen ansprechenden Eindruck. Diese Einpassung bedeutet jedoch zugleich ein Verzicht auf optimale Nutzung der gem. Baurecht eingeräumten unterschiedlichen Verdichtungsmöglichkeiten innerhalb des Geländes und erfordern daher aufwändige unterirdische Bauteile mit entsprechend hoher Verdichtung im rückwärtigen Gelände. Hierdurch werden die Möglichkeiten der Gestaltung der Landschaftsräume und deren Einbindung in ein naturpädagogische Konzept beschränkt. Die Anordnung der Stellplätze entlang der Beekstrasse hätte man sich an anderer Stelle gewünscht.

Adressbildung und der Eingang an der Langen Eikstraat sind gut ablesbar. Die zentrale „Magistrale“ in EG führt horizontal entlang der unterschiedlichen zentralen Funktionsbereiche Aula, Speisesaal, Sporthalle, Verwaltung, Bibliothek und in das rückwärtige Schulgelände. Innenliegende Höfe sind großzügig und tragen zu einer guten Belichtung der Innenzonen bei. Die auch von dritten Stellen genutzten Funktionsbereiche Aula und Sporthalle sind gut eigenständig nutzbar.

Die vertikale Anbindung der einzelnen „Schulen“ erfolgt durch effiziente Erschließungskerne. Hervorzuheben ist die gute Belichtung und durchgehende Außenblickbeziehung aller Unterrichtsräume. Die umlaufenden Balkone, die auch als Rettungsweg genutzt werden, dienen der Verschattung. Das ist für die Südfassade sicherlich positiv, wie wirksam diese Verschattung auf der Ost- und Westseite ist wäre zu überprüfen.

Die innere Organisation der Grundschul-Cluster in 4-er Kleingruppen im 2. u. 3. OG ist gelungen und folgt den pädagogischen Anforderungen. Inwiefern die Entfernung von zentralen Funktionen wie zB. Verwaltung für SuS der GS vertretbar ist, wäre zu prüfen. Bei den Unterrichtsräumen der Mittel- und Oberstufe wird dieser erwünschte Ansatz leider nicht so konsequent weiterverfolgt.

Die Freiräume setzen sich aus 3 wesentlichen Komponenten zusammen: die großzügigen Innenhöfe (Lehrergarten/Lesegarten); die Dachlandschaft des Sockels, welche sich in verschiedene, den Schulen zugeordnete Pausenzonen unterteilt (mit reizvollen Blickbeziehungen zum öffentlichen Grün) und der im Süden gelegene Freibereich mit Landschaftspuffer zur Nachbarbebauung.

Zielvorgaben der Barrierefreiheit, Belichtung, Anpassungsfähigkeit werden im Wesentlichen erfüllt.

Der kurze Weg der Grundschule zur Mensa und die gute Einbindung der Ganztagsstation sind Vorteile. Sehr ungünstig ist der zu weite Weg zwischen der BVS und der Mensa. Zu prüfen ist auch, wie der Pausenhof der GS auf dem Dach optisch ansprechend abgesichert werden (Ballspiele) kann.  
Für einen Grundschüler aus dem 3. OG ist der Weg zum Lehrerzimmer zu weit.

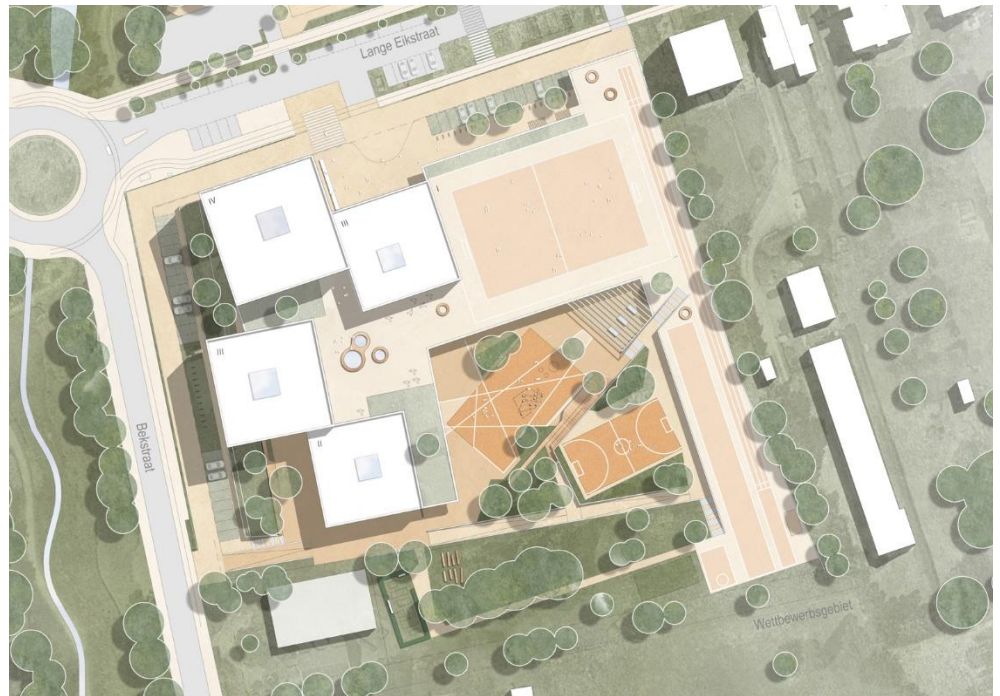
Der Baukörper verfügt infolge des großen eingeschossigen Sockels mit den vier Hochpunkten und den beiden eingeschnittenen Höfen über eine sehr ungünstige Kompaktheit, woraus ein erhöhter Energiebedarf resultiert. Auch liegt der Gebäudefußabdruck bzw. die Flächenversiegelung weit über dem Wettbewerbsmittel. Die Belichtungstiefe der Baukörper und der Unterrichtsräume ist angemessen, wobei die umlaufenden auskragenden Fluchtbalkone die Belichtung in die Tiefe des Raumes einschränken und insbesondere in den Clustern für die Oberstufe die Erschließungs- und Kommunikationszonen nicht optimal mit Tageslicht versorgt werden. Die Auskragungen schützen in Kombination mit dem außenliegenden textilen Sonnenschutz ausreichend effizient vor der sommerlichen Überhitzung. Die gewählte Holzkonstruktion für die Obergeschosse wirkt sich in Bezug auf die Graue Energie positiv aus. Die potentielle PV-Strombedarfsdeckung liegt im Wettbewerbsmittel, wobei ein klimaneutraler Betrieb nicht erreichbar erscheint.

In dem mittelhohen Gebäude werden die Rettungswege über umlaufende Balkone geplant, die zu Außentritten auf das Dach und von dort auf Grund der Topografie auf das Gelände führen. Die im Beitrag fehlenden Ausgänge der innenliegenden Treppenträume der aufgehenden Baukörper in der Evakuierungsebene könnten durch Grundrissänderungen abgebildet werden. In den Plänen sind keine zwei voneinander unabhängigen Rettungswege aus der Turnhalle dargestellt.  
Die baulichen Abtrennungen der Compartiments im Erdgeschoss sind in den Plänen nicht erkennbar.

Das Projekt bietet mit den Randpflanzungen, den Dachbegrünungen und der intensiv gestalteten Randzone im Süden einen interessanten Beitrag.

# 1003

## 3. Preis



Die Arbeit besteht konzeptionell aus drei Grundelementen: dem eingeschossigen Sockel und vier aufgesetzten Kuben in unterschiedlichen Höhen sowie der an den Sockel westlich angeschlossenen Sporthalle. Dieses Ensemble sitzt als Schulgebäude städtebaulich präsent und repräsentativ an der nordwestlichen Grundstücksecke. Die Gebäudekante bildet zu den Straßenräumen einen natürlichen Abschluss und grenzt die Schule zum öffentlichen Raum ab.

Das Entree zur Schule liegt an der Nordseite, hier entsteht ein angemessen großzügiger Vorplatz, neben dem an passender Stelle, nördlich der Sporthalle, auch die Fahrradstellplätze, Vorfahrt mit kiss and ride und Pkw-Stellplätze untergebracht werden. Die Sporthalle erhält hier auch einen unabhängigen Zugang für Externe.

Der Haupteingang führt ins zentrale Forum, dessen mittig angeordnete, abtrennbare Aula ein ausgesprochenes Identifikationsmerkmal der Schule sein könnte. Der zentrale Bereich öffnet sich zum einladenden Innenhof, der gleichzeitig Pausenfläche für die Grundschule ist. Hier, angeschlossen ans Forum findet sich auch der Speiseraum mit attraktivem Außenbereich, dessen Küche separat von der Südgrenze des Areals aus anlieferbar ist. Ein Nebeneingang erschließt Grundschule und Ganztagsbereich zusätzlich von Westen. Mensa und Ganztags haben eine gute Nähe zur BVS.

Auch die Verwaltung ist gut positioniert im Nordflügel zum kleinen „Stadtplatz“.

Die Grundschule liegt mit Ganztagsbereich im 1. und 2.OG gut strukturiert und belichtet mit jeweils einem „Marktplatz“ und einer kleinen Loggia. Für die Oberstufe sind in den Obergeschossen etwas größere Cluster vorgesehen, die leider zum Teil introvertierte zentrale Bereiche aufweisen, die eher indirekt belichtet werden. Der Schulhof der Oberschule liegt durchgängig auf dem Dach des Sockelgebäudes und verbindet sich mit dem Sportfeld auf der Halle. Hier ist darauf hinzuweisen, dass die angeschlossene Pergola zwischen Sportfeld und Schulhof im Hinblick auf Sicherheit geprüft werden müsste.

Die Sporthalle verfügt trotz der Lage im Gelände über eine gute Belichtung von Süden.

Die „Häuser“ verfügen im Prinzip über zwei unabhängige Rettungswege, die so positioniert sind, dass eine gute Funktionalität gewährleistet ist. Eine Ausnahme bilden die Cluster 2 und 5-6, hier ist der 2. Rettungsweg nicht eindeutig nachvollziehbar.

Die Cluster wurden für die Grundschule umgesetzt, für die OS handelt es sich für Klasse 5-12 um größere Cluster mit wenig Lernnischen.

Die Anzahl der Klassen in den OS-Clustern müsste verringert werden.

Die Planungskennwerte des Beitrages – Fensterflächenanteile, Kompaktheit, Energiebedarf, Eigen-Strombedarfsdeckung und Betriebskosten – liegen im Wettbewerbsdurchschnitt. Die Tageslichtversorgung in den Unterrichtsräumen ist gut gelöst, wobei die Erschließungs- und Kommunikationszonen insbesondere in dem 4-geschossigen Baukörper der Oberstufen-Cluster nicht optimal natürlich belichtet sind. Der außenliegende textile Sonnenschutz ist ausreichend effizient. Die Holz-Beton-Verbundbauweise in den Obergeschossen leistet einen Beitrag zur Reduktion der Energieaufwendungen für die Herstellung des Gebäudes. Ein klimaneutraler Betrieb lässt sich aufgrund der zu geringen solar aktivierbaren Dachflächen bei mittlerem Energiebedarf nicht erreichen.

Die Sicherstellung der Rettungswege in dem mittelhohen Gebäude ist in der GS und der OS aus den Obergeschossen, mit Ausnahme der Cluster 2 und 5-6, über jeweils zwei Treppenträume geplant. Ausgänge aus den Treppenträumen ins Freie sind nicht erkennbar. In den Clustern 2 und 5-6 wird der 2. Rettungsweg jeweils über das mehrgeschossige Atrium geführt. Notwendige Treppen sind grundsätzlich in Treppenträumen zu führen. Die davon abweichende Ausführung bedarf der weitergehenden Betrachtung.

Die geplante Bildung von Triplex-Compartiments durch die offene Verbindung über die Treppe im Atrium weicht ab von den baurechtlichen Anforderungen an Schulen in Belgien und bedarf der weiteren Betrachtung. Die max. zulässige Compartmentgröße wird offenbar überschritten. Der Mindestabstand der Außenfassaden zwischen den beiden aufgehenden Baukörpern wird unterschritten.

Das Projekt stellt Baumpflanzungen im Westen vor die Baukörper und auf die Terrassenebene. Die Sportflächen werden in den Schulhof platziert - mit Pflanzeninseln werden markante Akzente im Hangbereich im Süden erzeugt.

Alles in allem eine Arbeit, die zeigt, dass ein großzügiges, schönes Haus mit Potential auch mit relativ kleinem Fußabdruck, moderater Hüllfläche und angemessenem Budget realisierbar sein kann.



Das wirtschaftliche Konzept ist sinnvoll, die Erhaltungskosten und geringen Lebenszykluskosten sind bemerkenswert.

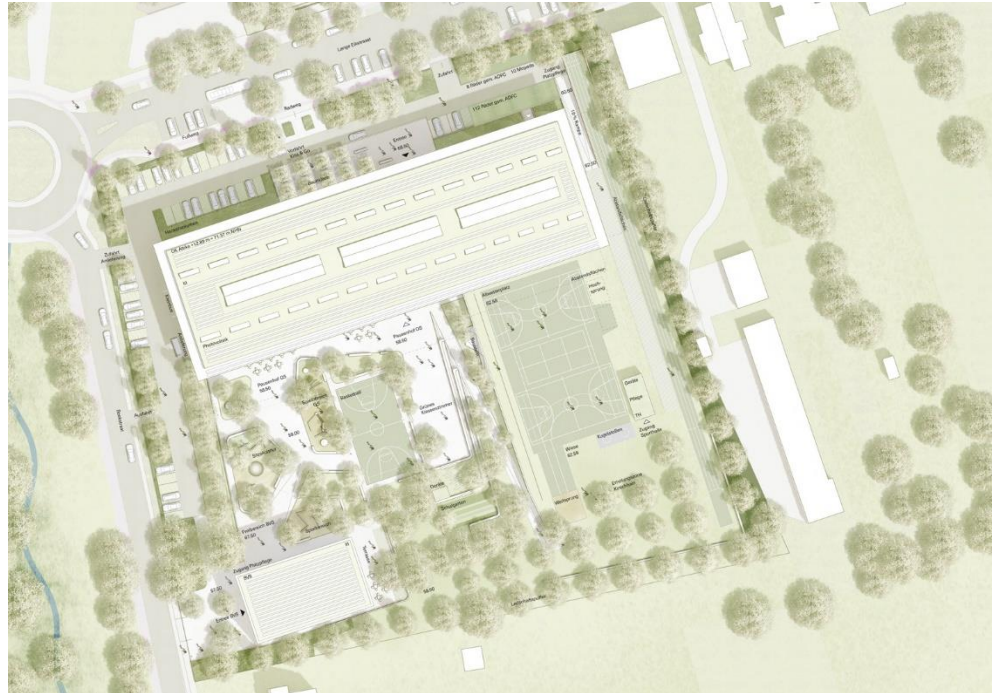
Das landschaftsplanerische Konzept bietet abwechslungsreiche Platzgestaltungen am Schulhof und für die Sportplatzbereiche durch verschiedene Bodenbeläge der Wege, Plätze und Arkaden, hier könnten die Pflanzstreifen retentionsfähig gemacht werden. Die direkten Zugänge sind sinnvoll angeordnet, einzig der Kiss& Ride Standort hat Überarbeitungsbedarf, da er an der Beekstraat etwas zu weit entfernt vom Eingang liegt.

In dem niedrigen Gebäude wird die Sicherstellung der Rettungswege für die Obergeschosse über vier Treppenräume zwar in separaten Skizzen beschrieben. Ausgänge aus den Treppenräumen in der Evakuierungsebene „Erdgeschoss“ ins Freie sind jedoch in der Plandarstellung nicht erkennbar, aber im Osten und Westen leicht herstellbar. Die im südlichen Baukörper angeordneten Treppenräume führen im Erdgeschoss abweichend von den baurechtlichen Anforderungen in die Schulstraße.

Die geplante Bildung von Triplex-Compartiments über offene interne Treppen weicht ab von den baurechtlichen Anforderungen an Schulen in Belgien und bedarf der weiteren Betrachtung. Auf Grund der Bauteilgeometrie kann in den Obergeschossen die max. zulässige Compartment-Größe eingehalten werden. Im Erdgeschoss sind bauliche Abtrennungen der Compartiments nicht dargestellt, so dass die Fläche der Compartiments nicht abschließend bewertet werden kann.

# 1009

Engere Wahl



Die Verfasser beantworten die Planungsaufgabe mit einem äußerst kompakten, längsrechteckigen Baukörper in Ost-West-Ausrichtung entlang der Lange Eikstraat. Die eher kleinteilige Struktur der weiteren Nachbarschaft der Schule wird dadurch nicht aufgenommen, dies wird auch nicht durch die starkgegliederte Fassade kompensiert.

Der Baukörper wird von der Lange Eikstraat nach Süden zurückgesetzt angeordnet, wodurch es gelingt die sog. Unterdruckzone am nördlichen Grundstücksrand von Bebauung freizuhalten und für eine grüne Vorzone zu nutzen.

Vom Haupteingang auf der Nordseite des Gebäudes, wird der Baukörper durch eine großzügige „Schulmitte“ mit zwei darüber angeordneten Lichthöfen erschlossen. Die Aula ist an der Nordseite des Foyers angeordnet, mit einem eigenen Bühnenraum und gut abtrennbar vom Bereich des Foyers.

Die vertikale Erschließung erfolgt über zwei großzügige gegenläufige Podesttreppen. Im 1. OG befindet sich die Verwaltung, der naturwissenschaftliche Bereich und ein Teil des technisch musischen Bereichs sowie die Bibliotheken, deren Besonderheit Lesegärten auf Loggien sind. Die Schulcluster der Grund- und Oberschule befinden sich überwiegend im 2. OG.

Die Sporthalle schließt sich im Süden des Hauptbaukörpers als eigener Baukörper an, der auf der Ebene der Tribüne natürlich belichtet ist.

Der klare Ausdruck des Baukörpers der Gesamtanlage wird durch die verschiedensten ausgewählten Materialien der Konstruktion nicht adäquat beantwortet.

Bemerkenswert ist der Vorschlag der grünen Kabinette, die innenräumlich über alle Stockwerke wirken könnten. Das Projekt bietet eine vielfältiges Landschaftskonzept, das sich vor allem im Süden des Schulbaus interessant entfaltet. Hier werden der robust gestaltete Schulhof und die Sportflächen vor dem Südhang angelegt und mit stufenartigen Ebenen abgeschlossen. Ein Baumhain ergänzt das Ensemble im Süden.

## Funktionalität

Der längsrechteckige Baukörper lässt eine sehr flexible Anordnung der Unterrichts-Cluster zu, jedoch ist dadurch kaum eine gruppenweise Clusterbildung möglich, wie dies das pädagogische Programm der Schule vorsieht (Heimatbereich).

Die Mensa im Erdgeschoss des Hauptbaukörpers ist zwar dem Gebäude der BVS zugewandt, dennoch ist durch die Bildung der großzügigen Pausenhofbereiche, die Entfernung zur BVS groß und nicht witterungsgeschützt möglich.

Die Lichthöfe im 1. und 2. OG lassen durch die längsrechteckige Form im Kombination mit den Raumtiefen nur eine untergeordnete Belichtung erwarten.

Der Entwurf widerspricht dem Gesamtverständnis der Schule mit Schwerpunkt auf Individualisierung, selbstständigem Lernen, Heimatbereich/Schutzfunktion und Kommunikation.

Infolge des kompakten Baukörpers und des überdurchschnittlichen Fensterflächenanteils weist die Arbeit einen mittleren spezifischen Energiebedarf auf. Während die auskragenden Balkone in Verbindung mit den außenliegenden textilen Markisen einen wirksamen Sonnenschutz gewährleisten, reduzieren sie in Verbindung mit der Sturzausbildung den Tageslichteintrag. Eine wetterunabhängige Nachluftkühlung ist durch die Fensteranordnung und die Ausbildung der Balkonebene möglich. Durch das Atrium und die Oberlichter wird eine Querlüftung zusätzlich begünstigt. Die Ausbildung eines Stahlbetonskelettbbaus mit Holz-Beton-Verbunddecken und die vorgesetzte Stahlkonstruktion bietet einen eher geringen Anteil nachwachsender Rohstoffe.

In dem niedrigen Gebäude sind zentrale Treppen ohne Ausgänge ins Freie vorgesehen. Die brandschutztechnischen Anforderungen an die Rettungswege werden nicht erfüllt. Dies bedarf der Anpassung des Erdgeschossgrundrisses. Der zweite Rettungsweg ist über umlaufende Balkone und zwei auf das Geländeniveau führende Außentreppen geplant. Für die Sporthalle werden zwei voneinander unabhängige Rettungswege nicht nachgewiesen.

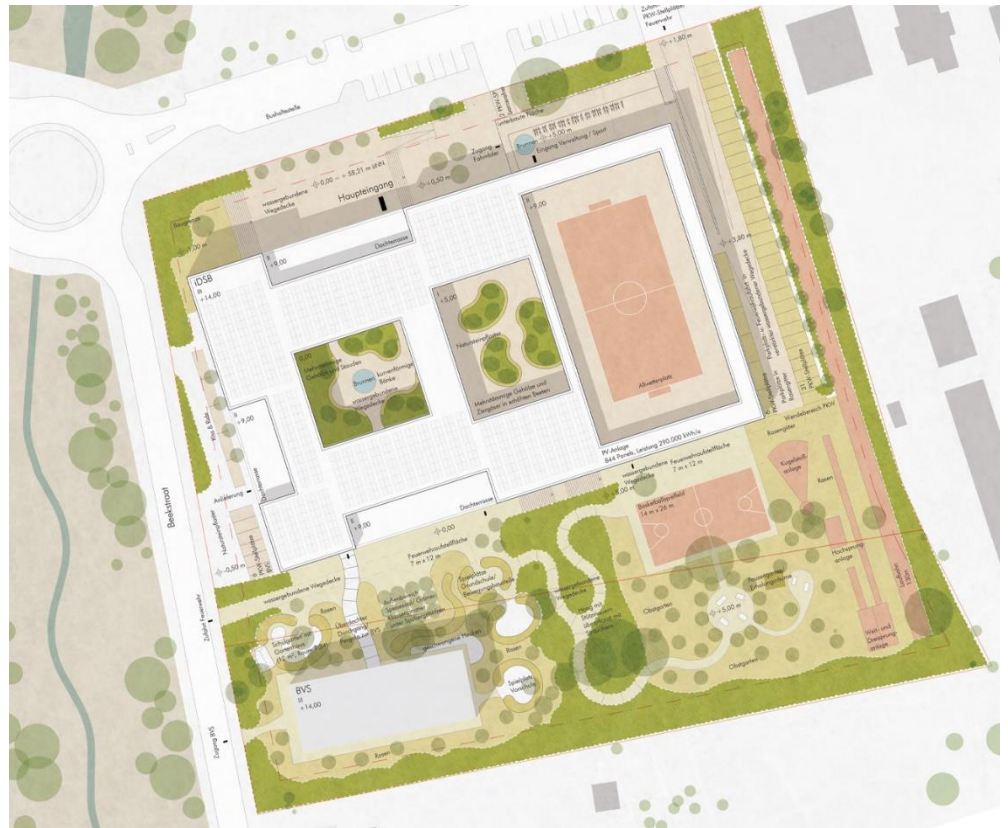
Im Gebäude werden abweichend von den baurechtlichen Anforderungen an Schulen in Belgien alle Geschosse über Atrien zu Triplex-Compartiments verbunden. Dies bedarf der weiteren Betrachtung. Brandschutztechnische Abtrennungen der Compartiments werden in den Planunterlagen angedeutet, sind aber nicht eindeutig zu erkennen.

Durch die kompakte Gebäudestruktur, liegt der Entwurf bei vielen Kennzahlen im günstigen Bereich.



# 1014

## 2. Preis



Das Gebäude ist eine kompakte Großform, die sich günstig auf dem Bauplatz befindet und präsentiert sich mit dem gut identifizierbaren Haupteingang im Norden. So lässt der große Baukörper den südlichen Teil des Geländes als Offenraum frei. Eine schmale Grünanlage an West- und Nordseite bietet genügend Möglichkeit für Begrünung und versteckte Einzäunung.

Der Kiss&Ride-Bereich befindet sich in der ruhigeren Beekstraat und dominiert den Haupteingang nicht. Ein Pfad lässt die Kinder um das Gebäude herum gehen, aber es besteht die Möglichkeit, über den Schulhof die hinteren Eingänge zu erreichen. Die PKW-Stellplätze sind im östlichen Rand schön in der Tiefe des Grundstücks angeordnet und dominieren das Bild nicht.

Der Backsteinbau ist ruhig und klar gegliedert, auf einem sehr offenen Unterbau, der viel Durchsichten bietet. Die weiten Fenster geben der gesamten Anlage den Ausdruck eines Schulgebäudes. Die Lebendigkeit der Aula, sowie der lebendige technisch-musische Bereich sprechen auch gut nach Außen. Die Dachterrassen auf dem 2.OG lockern das große Volumen günstig auf.

Die offenen Treppenhäuser führen jeweils in GS oder OS und unterstützen sinnvoll die Wegeführung.

Der Bau hat einen klaren Grundriss mit zentralem großzügigen Haupteingang. Aula und Foyer können gut zusammengeschaltet werden, die Aula kann jedoch auch getrennt vom Foyer genutzt werden.

Die Grünanlage an der Südseite ist variationsreich und auf die Erlebniswelt von Kindern ausgerichtet. Die zwei Innenhöfe und der Sporthof bringen extra Grün ins Innere des Gebäudes und damit auch viel Natur in das Schulhaus. Sie helfen bei der Identifikation der Innenräume und Orientierung in der großen Schule. Die Innenhöfe sind groß genug, um gut begrünt zu sein und werden auch angenehm belichtet.

Das lebendige Landschaftskonzept bietet vielfältige Aufenthaltsorte – vom Obsthain bis zu Spielnischen ist das Gelände ausgewogen und naturnah durchgestaltet. Die sinnvolle strukturierte Anordnung der Gehölzränder fasst rahmenartig die Bewegungsflächen im Freien.

Der überdachte Fahrradstellplatz ist gut geplant und bietet gleichzeitig den externen Eingang zur Sporthalle, dieser ist jedoch nicht barrierefrei. Der barrierefreie Eingang führt über den Haupteingang.

Die Mensa ist gut orientiert nach Süden und zur BVS. Mensa und Bibliotheken bilden eine gute gemeinsame Einheit und einen angenehmen Ort, der die Begegnung stimuliert. Dieser Raum ist durch den Hof getrennt von Foyer und Aula und deshalb gut separat nutzbar durch Gruppen.

Die Aussensportanlage/Allwetterplatz ist akustisch günstig von den Nachbarn abgegrenzt.  
Die Sporthalle hat eine natürliche Belichtung.

Die Cluster der GS sind kompakt, aber räumlich sehr gut gestaltet und mit Licht aus dem Innenhof durchflutet. Die Garderoben sind separat, aber nicht aufdringlich im Raum angeordnet, und günstig gruppiert gemeinsam mit den Sanitäranlagen. Das Lehrerzimmer ist nahe und gut erreichbar aus der GS.

Die Cluster wurden für die Grundschule umgesetzt, für die OS (6.-10.Klasse) handelt es sich leider um Großcluster.

Die Ganztagsstation mit Nähe zur Bibliothek ist günstig gelegen.

Die Cluster der OS sind ebenso klar gegliedert und gruppiert auf dem 2.OG. Nur ein Cluster ist im 1. OG, wo er gut anschliesst an die GS, er bildet einen Übergangskluster ab. Das 2.OG mit den drei grosszügigen Dachterrassen bildet eine ganz eigene Welt für die Oberschüler.

Der Raum für Technik ist innenseitig gut gelegen unter dem Hof und genügend gross gestaltet. Er bietet auch viel Lagerraum.

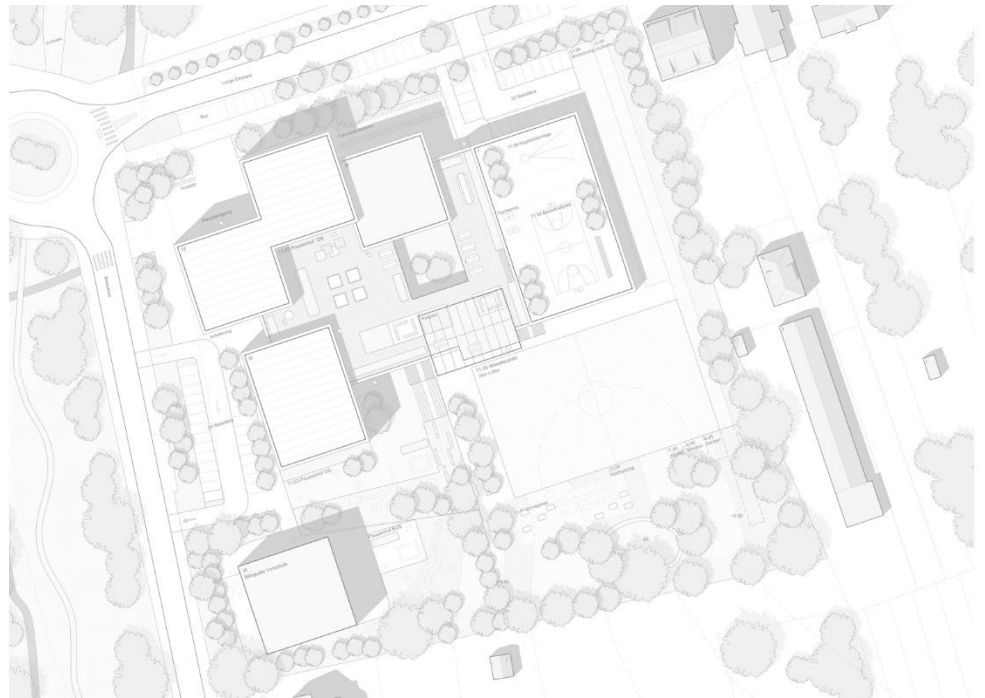
In dem niedrigen Gebäude werden laut „Schema Brandschutz-Compartiments“ die Rettungswege aus den Compartiments jeweils über gemeinsam genutzte gegenüberliegende Treppenträume geführt. Die Ausgänge führen im westlichen Gebäudeteil jeweils in der Ebene 0 und im östlichen Gebäudeteil jeweils in der Ebene 1 ins Freie. Die Rettungsweglängen können auf Grund der Gebäudegeometrie eingehalten werden.

Der Gebäudekomplex wird laut Schema-Skizze in drei Compartiments mit jeweils weniger als 2.500 m<sup>2</sup> unterteilt. Die seitlich des Ruhehofes angeordneten Treppen werden in den Obergeschossen jeweils baulich von den Compartiments getrennt.

Die Energie- und Nachhaltigkeitskennwerte der Arbeit liegen im Wettbewerbsmittel. Während der Fensterflächenanteil für ausreichende Tageslichtverhältnisse sorgt, sind die Flurbereiche in den Clustern nicht immer an die Fassade angebunden und durch die tiefen Raumzuschnitte nur mäßig belichtet. Obwohl in den Obergeschossen ausreichend Speichermasse zur Verfügung gestellt wird, wird eine Nachtlüftkühlung nicht weiter thematisiert. Die Lebenszykluskosten liegen im Vergleich zum Wettbewerbsfeld im oberen Bereich, wobei die hohe PV-Eigenstromproduktion die Energiekosten reduziert und somit zur Klimaschonung beiträgt. Durch die Ausbildung einer Stahlbetonskelettkonstruktion mit vorgehängter Klinkerfassade weist der Beitrag jedoch kaum Elemente nachwachsender Rohstoffe auf.

# 1018

## Engere Wahl



Der Entwurf ist geprägt von gut proportionierten, fast spielerisch angeordneten Kuben, die ein schönes Ensemble bilden. Ein großes Basisgeschoss bindet alle Baukörper organisch zusammen. Städtebaulich sind die viergeschossigen Kuben an der nordwestlichen Seite des Grundstücks richtig gesetzt. Die einzelnen Nutzungsbereiche, insbesondere Grund- und Oberschule, erhalten einzelne Kuben, die damit die Baumasse gut gliedern. Der Haupteingang befindet sich gegenüber des Kreisverkehrs, zwar zentral gelegen, aber doch mit geringer Aufenthaltsqualität.

Architektonisch überzeugt die Arbeit durch ihren sehr guten Durcharbeitungsgrad. Konsequenterweise wird das Gebäuderaster über alle Bauteile durchgehalten. Es spiegelt sich auch in den sehr rationalen Fassaden wider. Ob das Erscheinungsbild mit extrem hohem Verglasungsanteil einer Schule angemessen ist, wird kritisch gesehen. Der Verkehrsflächenanteil ist überproportional hoch. Die Betrachtung des Brandschutzes lässt viele Fragen offen: Durch das zweigeschossige Foyer sind die unteren Ebenen miteinander offen verbunden. Weitere Fluchttreppen enden im Foyer, deren Ausgänge ins Freie sind nicht dargestellt.

Dadurch, dass sich die Baumasse in der nördlichen Grundstückshälfte konzentriert, entsteht eine große Freifläche im Süden, gut geeignet als Schulhof und für Außensportflächen. Außerdem werden Aufenthaltsflächen auf dem Flachdach des Sockelgeschosses angeboten. Die Zufahrt für die „Kiss&Ride“-Zone wird kritisch betrachtet.

Abgesehen von der Wegführung über Eck betritt man das Foyer, das als zentraler Verteiler dient. Die Mitte bildet die offene, zweigeschossige Aula. Sie ist leider nicht abgrenzbar und für eine ausserschulische Nutzung ungeeignet. Die Schulcluster weisen genügend Fläche aus, allerdings ist die Verkehrsfläche nicht optimal geeignet, Bereiche für Gruppenarbeit abzugrenzen. Die Aufenthaltsqualität ist insgesamt gut und entspricht den Vorstellungen des Schulkonzepts für eine internationale Schule.

Die Cluster wurden umgesetzt. Aus Sicht der Schule wurde viel Platz in Verkehrsflächen gegeben (Garderober; Flure) und nicht in Lernnischen. Hier wäre eine Nachsteuerung wünschenswert. Die Ganztagsstation ist günstig an die Mediothek angebunden. Die Ablendung der Aula ist problematisch, da sie durch den Lichteinfall im 1. OG beeinträchtigt sein könnte. Der Weg einer Grundschülerin zum Lehrerzimmer ist sehr weit.

Der hohe Verglasungsanteil lässt Zweifel an der Benutzbarkeit im Sommer aufkommen. Trotz Sonnenschutzmaßnahmen wird die Gefahr der Überhitzung gesehen, was zu Einschränkungen des Schulbetriebs führen könnte.

Obwohl die Kompaktheit eher im Wettbewerbsmittel liegt, verfügt die Arbeit über einen sehr geringen Energiebedarf. Dies liegt unter anderem an der Nutzung von solaren Gewinnen in der Heizperiode, und der natür-

lichen Belichtung aufgrund des hohen Fensterflächenanteil. Durch die Ausbildung von begehbaren Dachlandschaften stehen im Vergleich zum Wettbewerbsfeld eher geringe potentielle Flächen für die Stombedarfsdeckung zur Verfügung. Während die Fassadenausbildung, die günstige Sturzausbildung und die Anbindung der Klassenräume an die Außenfassaden für gute Tageslichtverhältnisse sorgt, ist der textile Sonnenschutz bei dem sehr hohen Fensterflächenanteil nicht ausreichend wirksam und lässt eine sommerliche Überhitzung erwarten. Die vollflächig abgehängten Decken reduzieren die Speichermassen zusätzlich. Die teilweise innenliegenden Räume sind nur über Kunstlicht zu versorgen und maschinell zu belüften. Der Anteil nachwachsender Rohstoffe liegt durch die Ausbildung der Holz-Beton-Hybrid-Konstruktion im mittleren Bereich.

Im Erdgeschoss des mittelhohen Gebäudes sind Ausgänge ins Freie geplant. Die Anzahl der Ausgänge lässt sich den Plänen nicht entnehmen. In den Clustern der Obergeschosse führt der erste Rettungsweg über jeweils einen Treppenraum. Der jeweils zweite Rettungsweg wird abweichend von den baurechtlichen Anforderungen über das offene Atrium geführt. Die Rettungswege aus der Dreifachturnhalle führen über eine offene Treppe ins EG und dort über Flure zu Ausgängen ins Freie. Dies bedarf der Anpassung an die baurechtlichen Anforderungen. Die max. zulässige Rettungsweglänge bis zur nächstgelegene Treppe oder zum nächsten Ausgang wird überschritten.

Das Foyer im Erdgeschoss wird abweichend von den baurechtlichen Anforderungen an Schulen in Belgien über mehrere offene Treppen mit dem 1., 2. und 3.OG verbunden. Dies bedarf der weiteren Betrachtung. Bauliche Abtrennungen im Erdgeschoss werden in den Planunterlagen nicht deutlich. Die max. zulässigen Compartiments-Größen werden daher überschritten.

Dieses Projekt bietet ein reichhaltiges naturnahes Landschaftskonzept und setzt auf ökologisch tragfähige Konzepte , z.B der Regenwassernutzung im Süden. Die Baumsetzungen bilden stabile Gehölzränder und schaffen lebendige Rahmen für die Bewegungsflächen.

**Rangfolge** Ab 16.20 Uhr stellen die Sachpreisrichterinnen und -preisrichter eine Rangfolge der Arbeiten zusammen, die dann anschließend ausführlich von allen Beteiligten diskutiert wird.

Ab 17.05 Uhr wird die Rangfolge wie folgt festgelegt:

<b>6. Rang</b>	<b>1009</b>	Stimmverhältnis	<b>9:0</b>
<b>5. Rang</b>	<b>1001</b>	Stimmverhältnis	<b>9:0</b>
<b>4. Rang</b>	<b>1018</b>	Stimmverhältnis	<b>9:0</b>
<b>3. Rang</b>	<b>1003</b>	Stimmverhältnis	<b>9:0</b>
<b>2. Rang</b>	<b>1014</b>	Stimmverhältnis	<b>9:0</b>
<b>1. Rang</b>	<b>1005</b>	Stimmverhältnis	<b>9:0</b>

Aufgrund der Ergebnisse der Abstimmungen zur Festlegung der Rangfolge beschließt das Preisgericht,

- einstimmig, dass der Arbeit **1005** auf dem 1. Rang der **1. Preis** zuerkannt wird,
- einstimmig, dass der Arbeit **1014** auf dem 2. Rang der **2. Preis** zuerkannt wird,
- einstimmig, dass der Arbeit **1003** auf dem 3. Rang der **3. Preis** zuerkannt wird,
- jeweils einstimmig, dass die Arbeiten **1018, 1001** und **1009** auf dem 4., 5. und 6. Rang in der Engeren Wahl verbleiben.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Verfasserin / den Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit auf der Grundlage ihres / seines Wettbewerbsentwurfs und unter Berücksichtigung der Feststellungen des Preisgerichts mit der weiteren Bearbeitung zu betrauen.

**Verlesen des Protokolls** Es wird beschlossen, dass das Protokoll durch HOE architects fertiggestellt wird und mit der Vorsitzenden abgestimmt wird.

**Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen und Feststellung der Verfasser** Die Vorsitzende des Preisgerichts überzeugt sich von der Unversehrtheit der Umschläge, die sie um 17.30 Uhr öffnet, und sie verliest die Verfasseramen.

**Entlastung der Vorprüfung** Die Vorsitzende des Preisgerichts bedankt sich bei der Vorprüfung für die gute Zusammenarbeit. Anschließend wird die Vorprüfung entlastet.

Die Vorsitzende dankt den Vertreterinnen und Vertretern des Auslober für die Durchführung des Architektenwettbewerbs. Sie dankt den Mitgliedern des Preisgerichtes für die gute, offene, sorgfältige und sehr kollegiale Diskussion sowie für die konstruktive Zusammenarbeit, die auch unter den schwierigen und für alle neuen Rahmenbedingungen der „digitalen Preisgerichtssitzung“ gut möglich war und gibt den Vorsitz wieder an die Vertreter des Auslobers zurück.

**Ende des Preisgerichts** Frau Reich dankt Frau Dettinger für den Vorsitz und die umsichtige Leitung der Preisgerichtssitzung sowie allen Mitgliedern des Preisgerichts und der Vorprüfung, die alle wesentlich dazu beigetragen haben, ein so gutes Ergebnis für diese Aufgabe zu finden.

Sie beschließt die Sitzung um 18.00 Uhr.

**Anhang**  
**Wettbewerbsergebnis – Teilnehmerliste**

Tarnzahl	Kennziffer	Teilnehmer	Anschrift	Ergebnis
<b>1001</b>	011005	<p>Wächter + Wächter Architekten BDA Part- mbB Felix Wächter und Sibylle Wächter Mitarbeiter: Patrick Schürmann, Rongjun Zhao, Yvonne Baur</p> <p>TERRA NOVA Landschaftsarchitektur</p> <p>Tragwerksplaner: merz kley partner</p>	<p>Hindenburgstr. 11 64295 Darmstadt</p> <p>Kraemer'sche Kunstmühle Birkenleiten 43 81543 München</p> <p>Sägerstrasse 6, A-6850 Dornbirn</p>	<b>Engere Wahl</b>
<b>1002</b>	616599	<p>AllesWirdGut Christian Waldner Mitarbeiter: Dennise Castillo Calle, Marko Acimovic, Karolina Pettikova, Irida Xan- thou, Maximilian Böse, Ewelina Pawlik</p> <p>DnD Landschaftsplanung ZT KG</p> <p>Sachverständige: Pfeil&amp;Koch Ingenieurge- sellschaft GmbH 6 Co.KG</p>	<p>Untere Donaustraße 13-15 1020 Wien</p>	<b>2. Rundgang</b>
<b>1003</b>	156482	<p>Gerber Architekten GmbH Eckhard Gerber Mitarbeiter: Hannes Beinhoff, Karen Cordova, Ahmet Kürkcü, Magdalena Cies- licka, Egeman Kerem</p> <p>Landschaftsplanung: Gerber Architekten GmbH</p> <p>Tragwerksplanung: Bollinger Grohmann, Klaas van Rycke, Birger Steffe</p>	<p>Tönnishoh 9-13 44149 Dortmund</p>	<b>3. Preis</b>
<b>1004</b>	090203	<p>Fuchs und Rudolph Architekten Arnd Rudolph Mitarbeiter: Arnd Rudolph, Stefanie Fuchs, Johann Berger, Markus Rüdiger, Joanna Szala</p> <p>Freiraum Landschaftsarchitekten GmbH</p>	<p>Konradinstraße 3 81543 München</p>	<b>2. Rundgang</b>

Tarnzahl	Kennziffer	Teilnehmer	Anschrift	Ergebnis
1005	650726	<p>SEHW Architektur GmbH Xaver Egger, Hendrik Rieger Mitarbeiter: Susanne Boss, Daniel Spievak, Jennifer Reufels, Marcin Jaworski, Nadine Kopetzki</p> <p>Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten GmbH Rainer Schmidt Mitarbeiter: Isabelle Schneider, Bruna Mai Ilchmann</p> <p>Visualisierung: The Third</p>	Wikingerufer 7 10555 Berlin	<b>1. Preis</b>
1006	125573	<p>Numrich Albrecht Klumpp Gesellschaft v. Architekten mbH Arthur Numrich, Tiemo Klumpp, Grant Kelly Mitarbeiter: Lennart Beckebanze, Claudia Schmidt, Nils Köpfer</p> <p>ST raum a Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH Tobias Micke</p>	Stromstraße 3 10555 Berlin	<b>1. Rundgang</b>
1007	4256310	<p>bof architekten partnerschaft mbb Bert Bücking, Patrick Ostrop, Ole Flemming Mitarbeiter: Laura Kneis, Lona Boxleitner, Simon Kipke, Florian Hoch, Yuichiro Yamada, Sebastian Zell</p> <p>Bruun &amp; Möllers GmbH 6 Landschaftsarchitekten Jürgen Huber</p>	Schillerstraße 47-49 22767 Hamburg	<b>1. Rundgang</b>
1008	970801	<p>Birk Heilmeyer und Frenzel Architekten Stephan Birk Mitarbeiter: Doreen Hüther, Katharina Sondenheimer</p> <p>KRAFT.RAUM.Landschaftsarchitektur Mitarbeiter: Elias Iwanschitz</p>	Adlerstraße 31 70199 Stuttgart	<b>1. Rundgang</b>

Tarnzahl	Kennziffer	Teilnehmer	Anschrift	Ergebnis
<b>1009</b>	537492	Schulz und Schulz Architekten GmbH Ansgar Schulz, Benedikt Schulz Mitarbeiter: Dominik Schürmann, Charlotte Reh, Roman Stamborski  r+b landschaftsarchitektur rossa rossa-banthien Landschaftsarchitekten PartGmbH Jens Rossa	Ferdinand-Rhode-Straße 20 04107 Leipzig	<b>Engere Wahl</b>
<b>1010</b>	211011	Kleyer.koblitz.letzel.freivogel gesellschaft von Architekten mbH Alexander Koblitz Mitarbeiter: Philipp Posth  Sinai landschaftsarchitektur	Oranienstraße 25 10999 Berlin  Lehrter Str. 57 10101 Berlin	<b>2. Rundgang</b>
<b>1011</b>	241619	hks   architekten GmbH Jochen König, Petra Kuckelmann, Thomas Croon Mitarbeiter: Simon Bauer, Lia Polczyk, Silke Wanders, Karolin Vank, Gabriela Palauzova, Anina Janich, Volker Fleck, Laurin Sauer  Gunter Ulrichs-Fischer Landschaftsarchitektur GmbH	Kirberichshofer Weg 6 52066 Aachen	<b>2. Rundgang</b>
<b>1012</b>	171021	BJW Architekten Part mbB mit Generalplan GmbH Austria Ralf Thom Mitarbeiter: Mathias Aiple, Serpil Turan, Martin Gass, Julia Koch  Faktorgrün Landschaftsarchitekten bdla Beratende Ingenieure PartmbB	Heerstraße 37 78658 Zimmern ob Rottweil	<b>2. Rundgang</b>
<b>1013</b>	211006	agn Niederberghaus & Partner GmbH Daniel Mäuser Mitarbeiter: Kai Bierich, Qiao Huang, Jae Sung Lee	Groner Allee 100 49479 Ibbenbüren	<b>2. Rundgang</b>



Tarnzahl	Kennziffer	Teilnehmer	Anschrift	Ergebnis
1014	653161	<p>kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH Susanne Gross Eric Mertens</p> <p>Mitarbeiter: Linus Reich Sachverständige: Krawinkel Ingenieure GmbH Landschaftsarchitektur: Wirtz International n.v. Peter Wirtz, Juan Remon, Ole Christ, Thekla Streck</p>	<p>Agrippinawerft 18 50678 Köln</p> <p>Botermelkdijk 464 2900 Schoten Belgien</p>	2. Preis
1015	166166	<p>AFF Architekten GmbH Sven Fröhlich Mitarbeiter: Hanno Schröder, Monic Frahn, Feyza Sayman, Sara Perovic</p> <p>POLA Landschaftsarchitekten GmbH Mitarbeiter: Jörg Michel, Sara Perovic</p>	Hauptstraße 13 10317 Berlin	2. Rundgang
1016	290798	<p>LIAG / BM+P Architekten PartGmbH / Lex Kerfers Landschaftsarchitekten Thomas Bögl Mitarbeiter: Hartmut Geissler, Rita Lex-Ker- fers, Tudor Cosmatu, Holger Schmidt, Max Schröder, Andres Dani, Elke Schwinger, Flo- rian Litmann, Leonard Serges, Florian Abs- manner</p>	Koninginnegracht 97 2514 AK Den Haag Niederlande	2. Rundgang
1017	189121	<p>Behnisch Architekten Stefan Behnisch, Robert Hösle Mitarbeiter: Sin Ying Teh, Johannes Ewer- beck, Lukas Vogel, Damla Kaya, Haidar Al- sitrawi, Maria Hirnsperger</p> <p>Treibhaus Landschaftsarchitektur Gerko Schröder Mitarbeiter: Jan von den Berge, Klaus Lo- renz, Paul Erber</p>	Blumenstr. 17 80331 München	2. Rundgang
1018	401021	<p>wulf architekten Tobias Wulf Mitarbeiter: Gabriel Wulf, Daihoon Kim, Lara Diederich</p> <p>Lokaler Architekt: Manger Nielsen Archi- tects, Brüssel</p> <p>Landschaftsarchitektur: planstatt senner, Überlingen</p> <p>Rendering: Aron Lorincz Ateliers</p>	Breitscheidstraße 8 70174 Stuttgart	Engere Wahl

Tarnzahl	Kennziffer	Teilnehmer	Anschrift	Ergebnis
<b>1019</b>	339262	Peter Zirkel Gesellschaft von Architekten mbH Peter Zirkel IPRO Consult- Danyel Pfingsten  Mitarbeiter: Richard Drechsler, Lara Frisius, Josephine Galiläer, Martin Mengs, Björn Suchantke  Rehwaldt Landschaftsarchitekten Till Rehwaldt	Friedrichstraße 29 01067 Dresden	<b>1. Rundgang</b>
<b>1020</b>	183205	Arge B2Ai + rheinpark_r Alexander Koblitz Pieterjan Vermoortel (B2Ai) Rebekka Junge Ralph Röwekamp Mitarbeiter: Barbara Wolff, Chantal Bre-denbröcker, Moritz Widmann, Nils Dene-ser, Kim Stolfik, Martin Kraushaar, Natha-nia Tulak, Teelke Limbeck, Peter Windey  Wbp landschaftsarchitekten	Rue Jacques Jordaens 18a B-1000 Brüssel	<b>1. Rundgang</b>
<b>1021</b>	152364	AV1 Architekten GmbH Michael Schanné Mitarbeiter: Maryse Parr, Sascha Pawlik, Johannes Kassel  Landschaftsarchitektur: HDK Dutt & Kist GmbH	Kanalstraße 75 67655 Kaiserslautern	<b>2. Rundgang</b>